

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gefaltete Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 237.

Sonnabend, den 11. Oktober

1913.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Stranz & Co.**, früher in **Sosa**, all. Inh. **Marianne verehel. Stranz verm. gew. Schubert geb. Göss**, früher in **Sosa** wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Eibenstock, den 7. Oktober 1913.

Königliches Amtsgericht.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß der am 4. April 1909 in Eibenstock verstorbenen Schnittwarenhandlerin **Friederike Wilhelmine verm. Unger geb. Schöniger** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der **Schlußtermin**

auf den 7. November 1913, vormittags 10 Uhr

vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte bestimmt worden.

Eibenstock, den 9. Oktober 1913.

Königliches Amtsgericht.

Im Handelsregister ist heute auf Blatt 11 — Stadtbezirk — (Firma **A. L. Unger, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Eibenstock**) eingetragen worden, daß der Geschäftsführer, Kaufmann **Oskar William Unger in Eibenstock**, ausgeschieden ist.

Eibenstock, den 10. Oktober 1913.

Königliches Amtsgericht.

Nachstehend wird der 2. Nachtrag zur Sparkassenordnung der Stadt Eibenstock öffentlich bekannt gegeben.

Stadttrat Eibenstock, den 8. Oktober 1913.

2. Nachtrag

zur Sparkassenordnung der Stadt Eibenstock vom 20. Dezember 1911.

Hinter § 19 (Rücklagelasse) wird als neuer Paragraph eingeschaltet:

§ 19 a.

Kursausgleichsfonds.

Die beim Jahreschlusse vorhandenen Wertpapiere werden nach dem jeweiligen Kursstande in die Vermögensrechnung eingestellt. Diejenigen Beiträge, die sich bei Steigerung der Werte als Vermögenszuwachs berechnen, werden einer besonderen Rücklagelasse zugewiesen, aus der bei Sinken der Kurse sich ergebende Verluste in erster Linie zu decken sind. Eine Verwendung dieser besonderen Rücklage zu anderen Zwecken findet nicht statt.

Eibenstock, den 30. August 1913.

Die Stadtverordneten.

Der Stadtrat.

(Egl.) Hesse, Bürgermeister. (Egl.) Hasfurth, 3. Zt. Vorsteher.

Nr. 222 III. S.

Vom Ministerium des Innern ist der vorstehende 2. Nachtrag zur Sparkassenordnung der Stadt Eibenstock bestätigt und hierüber diese

A r k u n d e

ansgefertigt worden.

Dresden, am 15. September 1913.

Ministerium des Innern.

(Egl.) Dithum.

Ruhnert.

Die Aufstellung der Hauslisten für die im Jahre 1914 stattfindende Erhebung der staatlichen Einkommensteuer betr.

Mit Rücksicht auf die im nächsten Jahre stattfindende Erhebung der staatlichen Einkommensteuer sind in der gefeglih vorgeschriebenen Weise Hauslisten aufzustellen. Die Vordrucke zu diesen Listen sind zur Austragung gebracht worden und sind von den Hausbesitzern oder deren Stellvertretern unter genauer Beachtung der vorgebrachten Anleitungen auszufüllen.

Nach Anordnung des königlichen Finanzministeriums ist

der 12. Oktober dieses Jahres

der maßgebende Tag für die Ausfüllung der Hauslisten.

Es sind daher alle steuerpflichtigen Personen in den Listen aufzuführen, welche am 12. Oktober im Hause wohnen.

Dagegen sind solche Personen wegzulassen, welche vor diesem Tage ausgezogen oder erst nach demselben eingezogen sind.

Die Hauslisten sind ausgefüllt binnen 10 Tagen nach dem Empfang, aber nicht vor dem 13. Oktober bei der Stadtkasseneinnahme wieder einzureichen.

Die Einreichung hat durch den Hausbesitzer selbst oder durch solche Personen zu geschehen, welche über etwaige Fragen in Bezug auf die in der Liste enthaltenen Angaben genügende Auskunft zu erteilen vermögen.

An die pünktliche Einhaltung der vorerwähnten Einreichungsfrist wird hier-

mit ganz besonders erinnert, da nach Anordnung des königlichen Finanzministeriums jede Versäumnis ohne Rücksicht zu bestrafen ist.

Zugleich werden die Hausbesitzer und deren Stellvertreter auf ihre Verpflichtung sorgfältiger und gewissenhafter Ausfüllung der Hauslisten und insbesondere darauf ausdrücklich aufmerksam gemacht.

- daß die unter Vorbemerkungen der Hauslisten unter A, a, b und c genannten Beitragspflichtigen allenthalben und unter der richtigen Bezeichnung aufgeführt, auch bei den Personen unter c deren Wohnung deutlich hervorgehoben sind,
- daß die Diensthofen und Gehilfen, soweit letztere bei ihren Arbeitgebern wohnen, unmittelbar nach ihren Herrschaften und Arbeitgebern verzeichnet sind,
- daß Ehefrauen nur dann besonders aufzuführen sind, wenn sie selbst einen Erwerb haben oder ein Vermögen besitzen, über dessen Nutzung ihnen die freie Verfügung zusteht,
- daß in Spalte 6—8 die Angaben über die Löhne oder der Wert der Kost nicht vergessen werden und die behaupteten auch den wirklichen oder üblichen Sätzen entsprechen,
- daß die Mietzinsen oder Mietwerte bei allen Haushaltungsvorständen, und zwar der Wahrheit gemäß beziehentlich dem wirklichen Wert entsprechend in den Spalten 10—11 angegeben sind,
- daß bei solchen Personen, welche Untermieter haben, letztere mit verzeichnet sind und daß auch in Spalte 10 vorschriftsmäßig die Notiz „Untermieter“ angebracht ist,
- daß bei Gewerbetreibenden die Spalten 19—21, soweit nötig, ausgefüllt sind,
- daß in Spalte 22 die Unterschriften der Haushaltungsvorstände eigenhändig bewirkt worden sind,
- daß in Spalte 5 die vorjährige Wohnung zur Zeit der Hauslistenaufstellung genau angegeben wird,
- daß Spalte 9 von solchen Haushaltungsvorständen auszufüllen ist, deren Einkommen 300 Mark nicht übersteigt.

Die Hauslisten dienen zugleich zur Aufstellung des Katasters für die Veranlagung zur Ergänzungsteuer.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mangelhafte und unvollständige Angaben in den Hauslisten die in den Vorbemerkungen unter D der Hauslisten angedrohten Nachteile nach sich ziehen können.

Stadttrat Eibenstock, den 9. Oktober 1913.

Hauslisten für die Einschätzung zur Staatseinkommensteuer betr.

Zur Anlegung des Einkommensteuerkatasters auf das Jahr 1914 werden gegenwärtig jedem Hausbesitzer bez. dessen Stellvertreter Hauslisten behändigt.

Deren Ausfüllung hat nach dem Stande vom 12. Oktober 1913 zu erfolgen und sind hierbei die den Hauslisten vorgebrachten Vorbemerkungen genau zu beachten.

Besonders wird darauf hingewiesen, daß alle Personen, gleichviel welchen Alters, soweit sie ein eigenes Einkommen haben, in den Hauslisten aufzuführen sind; es sind also auch solche aufzunehmen, deren Einkommen die steuerpflichtige Höhe nicht erreicht.

Die richtige Ausfüllung aller Personen in den ausgefüllten Hauslisten hat der Hausbesitzer bez. dessen Stellvertreter zu beschleunigen und die Liste spätestens den 15. Oktbr. e. in der hiesigen Gemeindeamtskanzlei abzugeben.

Die Rückgabe der Hauslisten ist wegen etwa sich nötig machender Auskunftsverteilung nur durch erwachsene Personen zu bewirken.

Carlsfeld, am 8. Oktober 1913.

Der Gemeindevorstand.

J. B. E. Herrn. Arnold, II. Gem.-Vorsteher.

Sonnabend, den 11. Oktober 1913,

nachmittags 1 Uhr

sollen in der Restauration „Zentralhalle“ hier 1 Buffet und 1 Sofa mit Umbau an den Meißelbietenden gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Eibenstock, den 10. Oktober 1913.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Maurermeister **Oswald Kiess in Eibenstock** sein Amt als Vertrauensmann unserer Berufsgenossenschaft niedergelegt hat, ist für die Amtsgerichtsbezirke Johanngeorgenstadt und Eibenstock

Herr **Baumeister Guido Kiess in Eibenstock**

als Vertrauensmann gewählt worden.

Unsere Mitglieder werden ersucht, An- und Abmeldungen zur Selbstversicherung, Anzeigen über Betriebsveränderungen und Betriebseinstellungen usw. bei

Herrn **Baumeister Guido Kiess in Eibenstock**

einzureichen.

Zwickau, den 1. Oktober 1913.

Sächsischer Bergwerks-Berufsgenossenschaft, Sektion 3.

Alfred Rind, Vorsitzender.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Bundesratsführung. In der Donnerstag-Sitzung des Bundesrates in Berlin wurde dem Antrag Sachens, betreffend weitere Prägung von Denkmünzen zur Einweihung des Völkerschicksaldenkmals in Leipzig, zugestimmt. Ferner gelangten zur Annahme die Vorlage, betreffend Postverwaltungsstellen, Etat

für Elsaß-Lothringen, der Entwurf einer Bekanntmachung, betreffend den Begriff der vorübergehenden Dienstleistungen im Sinne des Paragraphen 434 der Reichsversicherungsordnung, die Vorlage, betreffend Vorschriften für die Rechnungsführung der Krankenkassen.

Die Welfen über die Erklärung des Prinzen Ernst August. Die „Deutsche Volkszeitung“, das Parteiblatt der Welfen, bringt in seiner Nummer vom Freitag unter anderem an der Spitze die offizielle Erklärung zur Welfenfrage und

macht folgende Bemerkung: „Wir gehen gewiß in der Annahme nicht fehl, daß die Aufregung in dieser Angelegenheit durch die Hege der gesamten liberalen Presse hervorgerufen ist. Die dem Prinzen Ernst August zugeschriebenen Äußerungen, die echt und zutreffend wiedergegeben sein sollen, haben wir zu bezweifeln umsoweniger Ursache, als sie ihrem Inhalte nach von uns vertreten worden sind. Wer das Haus Braunschweig-Lüneburg, seinen gegenwärtigen erhabenen Chef und den Prinzen kennt, weiß auch, daß

ihnen das gegebene Wort heilig ist und daß niemand Ursache hat, daran zu zweifeln und zu rütteln. So dürfen wir auch nicht bezweifeln, daß dem Prinzen Ernst August das von ihm dem Reichskanzler am 20. April gegebene Versprechen heilig bleiben wird für das ganze Leben. In diesem Schreiben hat der Prinz tatsächlich nichts anderes erklärt, als was nach Maßgabe der Verfassung des deutschen Reiches selbstverständlich ist. Wir stellen fest, daß wir diesen Standpunkt zu der Sache als durchaus gerechtfertigt erklärt haben. Jeder ehrliche Vaterlandsfreund aber hat es mit uns beklagt, daß die alldeutsche und nationalliberale Presse durch Verbreitung unwarer Tatsachen und durch tendenziöse und schiefe Darstellungen die Gemüter fortgesetzt beunruhigten und gegen den Reichskanzler u. die Verbündeten Regierungen in Erregung zu bringen suchten und zur Erreichung ihrer Ziele keine Bedenken getragen hat, die Verbreitung gewisser unwahrer Tatsachen auf Osmundener oder deutsch-hannoverschen Quellen zurückzuführen, und uns der Hege oder Streberien zu beschuldigen, wie es noch kürzlich in einem Artikel des „Berliner Lokal-Anzeigers“ geschehen ist.

Oesterreich-Ungarn.

Das Ergebnis des österreichischen Ministerrats. Ueber das Ergebnis des letzten gemeinsamen Ministerrats wird mitgeteilt. Das Ergebnis für militärische Zwecke von ungefähr 300 Millionen wird als Nachtragkredit zum Budget von 1912 und 1913 eingestellt. Die Erhöhung des Rekrutenmüningens um 35.000 Mann wird 150 Millionen kosten, die auf drei Jahre verteilt werden sollen. Im Budget des ersten Halbjahres 1914 sollen vorläufig 11 Millionen eingestellt werden. Der Ministerrat genehmigte das Programm der Marineverwaltung, das den Bau von 4 Dreadnoughts und mehreren kleineren Kreuzern in Höhe von 426 Millionen vorsieht, die auf 6 Jahre verteilt werden.

England.

Die Stellung der englischen Regierung in der Usterfrage. Mit einer Rede in Dundee hat der englische Marineminister Winston Churchill mit klaren, und nicht mißzuverstehenden Worten die Politik der Regierung gegenüber Uster und der Homerfrage dargelegt und mit einem Schlags die Hoffnungen und geheimen Wünsche der unionistischen Partei vernichtet, die noch immer in Winston Churchill den Mann sahen, der nur mit einem Fuß im liberalen Lager stehe. Die konservative Minorität im Unterhause, so sagte Churchill, fühlt sich unangenehm berührt, daß sie nicht im Stande sei, die Annahme des Gesetzes, das sie die ganze Zeit hinausgeschleppt hat, zu verhindern. Sie muß sich mit der Tatsache abfinden, daß es die Liberalen und nicht die Unionisten sind, die das Heft in der Hand haben. Wir sind der Ansicht, so schloß Churchill, daß die Resolution vom Januar und Dezember 1910 uns die Vollmacht gegeben haben, zu handeln, und wir werden das auch im Vertrauen auf unser Mandat getreulich durchführen.

Som Balkan.

Kriegsstimmung in Athen. Die Athener Blätter sind, was die Erhaltung des Friedens anbetrifft, im allgemeinen nicht besonders hoffnungsvoll. Man meint, daß die türkischen Vorschläge vom griechischen Ministerrat glattweg abgelehnt werden dürften. Vieles ist auch die Ansicht verbreitet, daß der Krieg für Griechenland sehr leichter zu führen sei, als später, und daß die Türkei, wenn sie den Krieg jetzt nicht provoziert, dies bestimmt im Frühjahr tun werde.

China.

Eine Erklärung Juanschkais. Juanschi wird bei seiner jetzigen Amtseinführung, die am heutigen Freitag in Peking erfolgt, eine Erklärung abgeben, in der er die Chinesen auffordert, an die Festigung der Freundschaft mit den fremden Nationen bemüht zu sein. Juanschi wird es sich zur Aufgabe machen, alle Verträge und Abkommen, die von den früheren chinesischen Regierungen mit fremden Mächten geschlossen worden sind, wenn alle mit Ausländern ordnungsgemäß abgeschlossenen Verträge genau zu beobachten. Ferner wird der Präsident alle Rechte und Privilegien, die die Ausländer bisher in China genossen haben, bestätigen.

Deutsche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 10. Oktober. Unter Zustimmung des Kirchenvorstandes ist mit Rücksicht auf den Besuch des Zepplinluftschiffes vom Pfarramt für nächsten Sonntag der Gottesdienst verlegt worden. Ausnahme sive soll derselbe bereits um 8 Uhr seinen Anfang nehmen so daß er bei der Ankunft des Luftschiffes sicher beendet ist und die Besucher der Kirche das interessante Schauspiel noch sehen können. Es ist wohl zu hoffen, daß diese Entschliessung in der Gemeinde verständnis und Billigung finden wird.

Eibenstock, 10. Oktober. Die zum Besten bedürftiger Kriegsveteranen vom Königl. Sächs. Militärvereinshilfeverbanden und von den einzelnen Ortsauswärtigen durchgeführten Kontributionen haben im Bundesbezirk Schwarzenberg bis jetzt einen Reinertrag von 26.837 Mark 85 Pf. gebracht. Es lieferten die Königl. Sächs. Militärvereine in den nachverzeichneten Orten, bei denen die Bevölkerungsziffer nach den Ergebnissen der Volkszählung am 1. Dezember 1910 in Klammern beigelegt sind, ab: Eibenstock 3863,25 Mark (3529), Albernau 114,50 Mark (1523), Albernau 62,55 Mark (1805), Aue mit Auerhammer 2165,67 Mark (20878), Beiersbach 1283,50 Mark (3437), Bernsdorf 220 Mark (2694), Bernsbach 616,55 Mark (3601), Bodau 297,53 Mark (3054), Breitenbrunn 400,17 Mark (2167), Carls-

feld 500,74 Mark (1788), Grundorf 80 Mark (1222), Griesbach 67,70 Mark (717), Grünhain 675 Mark (2587), Grünstädtel 200 Mark (930), Hundshübel 530 Mark (1688), Johanngeorgenstadt 1397,34 Mark (6188), Lauter 1800 Mark (6001), Lindenau 67,70 Mark (850), Pösnitz 2004,41 Mark (7378), Markersbach 147 Mark 51 Pf. (950), Mittweida 206,50 Mark (1388), Neustädte 620 Mark (5137), Neuwelt 412,10 Mark (1660), Niederschlema 690 Mark (2607), Oberpönnitz 210,48 Mark (716), Oberjahrenfeld 350 Mark (1463), Oberschlema 402,74 Mark (2473), Pöhl 232 Mark (1791), Raschau 718,38 Mark (3171), Rittersgrün 229,69 Mark (2533), Schneeberg 1075,96 Mark (3382), Schönheide mit Reuheide 1111,86 Mark (8141), Schönheiderhammer 382,91 Mark (1111), Schwarzenberg 2313,71 Mark (5367), Soja 127 Mark (2153), Sireitwala 33,70 Mark (387), Waldteiche 60 Mark (487), Wildenau 204,75 Mark (638), Wildenthal 130,15 Mark (400), Wolfgrün mit Redharbsthai, Rudenhammer und Blautenthal 607,50 Mark (241), Zschorlau 173,30 Mark (4550).

Mit ganz besonderer Freude ist es zu begrüßen, daß Eibenstock den höchsten Ertrag unter den einzelnen Orten des Bezirks gebracht hat. Allen Bürgern und Förderern die das Liebestwerk so reichlich unterstützt haben, spricht das Präsidium des Militärvereinshilfverbandes in der Bundeszeitung „Kamerad“ noch besonderen Dank aus.

Schönheide, 10. Oktober. In einer hiesigen Bürgerfabrik hat sich vor einigen Tagen ein Fabrikarbeiter namens D. erhängt. Da der Selbstmörder im Verdachte der Brandstiftung stand, glaubt man, daß er aus Furcht vor Strafe in den Tod gegangen ist.

Carlsfeld, 10. Okt. Wie in den früheren Jahren, so werden auch heuer an jedem ersten und dritten Mittwoch im Monat im 1. Klassenzimmer der Schule Bibel und en abgehalten werden. Die erste findet kommenden Mittwoch, den 15. Oktober, abends 8 Uhr, statt. — Der diesjährige Weihgottesdienst für den nunmehr beginnenden Konfirmandenunterricht soll am Sonntag, den 19. Oktober, nachmittags 2 Uhr, abgehalten werden.

Soja, 8. Oktober. Der Forstlehrer Martin Kunz von hier errettete einen vierjährigen Knaben, welcher in den Brüchleichen gefallen war, vom Tode des Ertrinkens. Die Wiederbelebungsvoruche hatten Erfolg. Ohne den schwimmkundigen Retter wäre der Knabe verloren gewesen.

Dresden, 9. Okt. Für die Feier der Einweihung des Völkerschichtdenkmals in Leipzig stellte das Königl. Hofmarschallamt folgendes Programm auf: 10 Uhr 45 Minuten vorläufiger Antritt des Kaisers auf dem Hauptbahnhof, daselbst Begrüßung durch den König und militärischer Empfang; 10 Uhr 55 Minuten Fahrt des Kaisers mit dem König nach dem Völkerschichtdenkmal; 11 Uhr 15 Minuten Versammlung sämtlicher an der Feier teilnehmenden Fürstlichkeiten; 11^{1/2} Uhr Einweihungsfeier: 1. Gemeinamer Gesang: „Wir treten mit Beien“, 2. Weiherede (Kammerrat Thieme, 1. Vorsitzender des deutsch-patriotischen Bundes), 3. allgemeiner Gesang: „Nun danket alle Gott“, 4. Antritt der Götinnen, 5. Besichtigung des Denkmals im Innern durch die Fürstlichkeiten; 12 Uhr 45 Minuten Abfahrt zur Feier am Schwarzenberg-Denkmal im Park zu Meusdorf, 1 Uhr 15 Min. Abfahrt vom Schwarzenberg-Denkmal zur russischen Gedächtniskirche, 1 Uhr 30 Minuten Teedeum in der Gedächtniskirche, 2 Uhr Fahrt nach dem Neuen Rathaus und Frühstück daselbst, 6 Uhr königliche Tafel im Gewandhaus, 8 Uhr 10 Minuten Abreise des Kaisers, 8 Uhr 15 Minuten begeben sich die anwesenden Fürstlichkeiten zum Fest des Oratoriums „Aus Deutschlands großer Zeit“ von Seyffarth in das Alte Theater und von dort um 9 Uhr nach dem Neuen Theater zur Besichtigung der Illumination auf dem Augustusplatz.

Dresden, 9. Oktober. Im Alter von 78 Jahren starb in Großschönau der frühere juristischliche Abgeordnete Fährmann. Im Reichstage vertrat er von 1881 bis 1886 den Wahlkreis Köbau-Oberrubach, der zweiten sächsischen Kammer gehörte er als Vertreter des zweiten Wahlkreises 18 Jahre lang an.

Leipzig, 9. Okt. Prinz Johann Georg hat das Protektorat über die kulturhistorische Abteilung der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphit im Jahre 1914 übernommen.

Leipzig, 9. Oktober. Der bei dem jüngsten Zusammenstoß eines Wagens der elektrischen Straßenbahn mit einem Automobilumsturz am Windmühlenweg schwer verletzte Kaufmann Rudolf Ehrenfreund aus Wien ist seinen Verletzungen heute im hiesigen Krankenhaus erlegen.

Cheumnitz, 9. Oktober. Im Gegensatz zur Kartoffelernte, die in diesem Jahre viel zu wünschen übrig läßt, ist die soeben auf dem Gebiet gestammte beendete Getreideernte zur Zufriedenheit ausgefallen. Besonders der Gerstenbau hat sich, wie in den meisten früheren Jahren, als sehr rentabel erwiesen.

Zwickau, 8. Oktober. Strafammer II. Aufricht erhalten wurde unter Bedrohung der Berufung des als Nebenkläger aufgetretenen Stickers G. B. U. in Eibenstock gegen ein sprechendes Urteil des Königl. Schöffengerichts daselbst vom 13. August dieses Jahres, das wider den Wirtschaftsgelassen G. P. S. und den Handwerker E. P. S. dort ergangen war. Beide waren von der Anklage der Körperverletzung freigesprochen worden.

Zwickau, 9. Oktober. Heute morgen kurz nach sechs Uhr entstand in den Baracken, die zwischen den Kasernen und der Bahnstrecke Chemnitz-Zwickau liegen, Feuer, das bald einen bedeutenden Umfang annahm. Ein Teil dieser Baracken ist zu gewerblichen und industriellen Unternehmungen von der Stadt vermietet worden, während in einem anderen Teil das neuerrichtete 3. Bataillon des 182. Regiments untergebracht ist. Die Baracken waren seinerzeit erbaut worden, als die Kasernen niedergebrannt waren. Das Feuer ist in der Wachsblumenfabrik von Carl Schumann ausgebrochen, und zwar durch die Zündkerze des Feuermanns. Da das Feuer reichlich Nahrung in den

Beständen an Wachsblumen fand, griff es mit rasender Geschwindigkeit um sich und setzte schließlich die ganzen umfangreichen Räume in Brand. Die Feuerwehr mußte sich nur auf den Schutz der Nachbargebäude beschränken. Aber auch auf die Prägenanstalt und Saetonwagenfabrik von Göhe und Jeller ist das Feuer übergesprungen und bald standen auch diese in allen ihren Räumen in Brand. Schwer gefährdet waren außerdem die Schürzenfabrik von Schott sowie das städtische Waisenhaus und die Sichernanstalt. Nur der günstigen Richtung des sehr stark wehenden Sturmes ist es zu danken, daß das Feuer nicht weiter um sich griff, denn er trieb die Flammen in entgegengesetzter Richtung ab. Der Schaden ist sehr beträchtlich, da viele Vorräte vernichtet worden sind. Gegen 9 Uhr war alle Gefahr beseitigt.

Johanngeorgenstadt, 8. Oktober. Zu dem Unfall des Besitzers vom Hotel de Sage, Herrn Stadtrat Trudenbrodt wird noch mitgeteilt, daß das Geschirr keinem Automobil begegnet ist. Das Pferd ist vielmehr durch irgendeine andere Ursache unruhig geworden und durchgegangenen. Die Verletzungen des Herrn Trudenbrodt und seines Sohnes sind glücklicherweise keine lebensgefährlichen.

Knodewitz, 9. Oktober. Die Festnahme der beiden flüchtigen Straßenträuber, welche am vergangenen Sonnabend Abend im Verein mit dem Arbeiter Friedrich August Jahn aus Umbach den Brauer Philipp Lindner von Knodewitz auf dem Kommunikationswege Abhorn-Knodewitz überfielen, mißhandelten und beraubten, ist nunmehr gelungen. Wie aus Dresden gemeldet wird, hat die dortige Polizei gestern nachmittag die beiden Hauptbeschuldigten verhaftet. Es handelt sich um den am 27. November 1886 in Kirchberg geborenen Arbeiter Paul Weismann und dessen am 12. Dezember 1888 in Leutersdorf bei Kirchberg geborenen Bruder, den Metzger Curt Richard Weismann.

1.ziehung 5. Klasse 164. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

gezogen am 8. Oktober 1913.

10000 M. auf Nr. 27425	5000 M. auf Nr. 842551804	3000 M. auf Nr. 8198	4108	6885	9152	25105	31451	32698	38188	39667	48897																																								
51456	58679	59415	60011	62324	74718	87264	20000 M. auf Nr. 7087	7488	18188	21277	22788	24692	34237	34859	35838	38743	44806	58977	62851	64813	70840	72088	72976	78978	77848	80817	84695	86166	92976	103882	106920																				
1000 M. auf Nr. 2915	10948	16838	18456	19762	23885	28948	31550	32930	41817	42946	47603	49408	56822	57507	57810	67523	69667	70245	77996	78089	81780	81992	88188	84882	86407	90778	90625	96768	96448	102792	104068	107625	107990																		
500 M. auf Nr. 8257	10161	15485	17087	19830	20768	20885	24846	25917	29028	30387	31320	32942	38305	39960	47298	47834	50896	50687	52875	54412	55235	55825	56228	57892	58806	58899	62462	63428	68874	71282	71895	72667	75759	80783	81996	89468	84538	88850	87421	89787	89198	89884	90812	100278	101277	102848	104464	105691	106817	107287	109787

Aus der Zeit der Befreiungskriege.

(Nachdruck verboten.)

11. Oktober 1813. Schwere Verdruß bereitet an diesem Tage der schwedische Kronprinz Blücher. Ersterer hatte versprochen, bei Bettin eine Brücke über die Saale schlagen zu lassen, als Blücher aber mit seinen Truppen ankam, um den Fluß zu überschreiten, war keine Brücke vorhanden. (Es wird in neuesten Darstellungen der Versuch unternommen, den Kronprinzen reinzuwaschen, indem seine die Kriegsoperationen ausstankend und beständig störenden Maßnahmen als militärisch nicht unbegründet hingestellt werden; betrachtet man jedoch die unendlich viele dieser falschen Dispositionen, Unterlassungen, Hemmungen und and. mehr, so kann man zu keinem anderen Resultat kommen, als: der Kronprinz wollte nicht gegen Napoleon energisch vorgehen, verfolgte lediglich seine Sonderinteressen und war deshalb ganz ungeeignet als Heerführer, wenn er nicht gar ein Verräter war.) Blücher entschloß sich rasch und ordnete sofort einen Gewaltmarsch nach Halle an, sodaß ein Teil seiner Truppen noch am Spätabend auf das linke Saaleufer kam. Am selben Abend noch stattete Blücher dem Zaren einen Bericht ab und betonte, daß nunmehr die drei Armeen der Verbündeten derart nahe beieinander ständen, daß ein gleichzeitiger Angriff auf den Punkt, wo der Feind seine Kräfte vereinigt habe, stattfinden könne. Wiederum bewies Blücher, Allen Hindernissen zum Trotz, daß unter allen Führern er der einzige war, der von höherer, vorwärtsstrebender Geist erfüllt war.

Zwei Helden.

Preisgedicht Roman aus der Zeit vor hundert Jahren von W. Trommerhäusern.

„Er macht nicht alleh Feiler.“ Größere als er tun desgleichen,“ sagte Wilhelm. „Man drufe zu die Dreiteilung der Armee. 126 000 Mann haben wir nur. Daß der Feind bedeutend stärker ist, unterliegt keinem Zweifel. Es sollen 160 000 Mann oor uns stehen. Trotzdem sind wir in langer Linie zerstreut, hofft, daß wir fest geschlossen den Feind mit einem kräftigen Vorstoß überraschen.“ Ferner: wei besichtigt das Hauptquartier? Der König über der Herzog?“

„Keiner von beiden,“ sagte Zaher lachend. „Sie begegnen sich mit Höflichkeit. Ich höre, daß der Herzog sich nicht genug tun könne in Unterwürfigkeit. Seine unmaßgeblichen Meinungen und ehrerbietige Anfragen seien ohne Ende.“

„Und das gegenüber einem Könige, der nichts nötiger braucht als feste und entschiedene Ratgeber,“ sagte Eugen.

Wilhelm stand auf und trat auf die Straße. Die Nacht war fast herum. Der Tag dämmerte grau am Horizont auf. Es rührte sich in dem kleinen Ort. Alles bereitete sich zum Aufbruch.

Er kam zu den anderen zurück. „Wacht das Prätifizieren, es führt zu nichts. Wir wollen handeln,“ sagte er kräftig.

Um fünf Uhr standen die Truppen unter Befehl. Das Grenadierregiment, bei dem Wilhelm und Saher standen, erhielt im letzten Augenblick Befehl, zurückzubleiben. Nur Eugen rückte mit aus. Die Freunde blieben in der Stadt zurück.

Die ersten Morgenstunden vergingen in Untätigkeit. Die Führer schienen nicht zu wissen, womit sie die Truppen beschäftigen sollten, und Saher verzehrte sich vor Ungeduld.

Gegen zehn Uhr meldete sich ein Unteroffizier. „Was gibt es?“ fragte Saher. „Wir haben kein Brot mehr, Herr Leutnant!“ „Kein Brot, Mensch? Wie ist das möglich?“ „Das Brot war zu früh verladen und ist schimmelig geworden, Herr Leutnant.“

„Und ihr hungert?“ „Ja, Herr Leutnant.“ „Dem muß abgeholfen werden,“ rief Saher ungestüm. „Ich frage, ob ich Brot aus den umliegenden Dörfern holen darf.“

Ohne Wilhelm's Antwort abzuwarten, schämte er davon und lehrte nach kurzer Zeit mit der Erlaubnis zurück. Mit etwa zwölf Reitern machte er sich auf den Weg. Er fühlte sich wie befreit, daß er handeln konnte. Nach stundenlangem Umherreiten lehrte er mit geringer Beute zurück. Die Umgegend war bereits ausgeplündert. Schon zu lange lästete die Emquartierung auf den Ortschaften rings umher.

Saher berichtete jedoch, daß er bis Keustadt herangeritten sei. In diesem Orte habe er aber einzelne feindliche Reiter gefunden und sei mit knapper Not der Gefangenschaft entgangen.

Als Saher dies im Quartier Hohenlohes anzeigte, stieg Massenbach. Lauenhagen hatte nach Keustadt aufbrechen wollen. Es mußte also etwas geschehen sein, was ihn daran gehindert hatte.

In der Tat trafen im Laufe des Nachmittags rasch hintereinander Boten ein, die den unglücklichen Ausgang eines Zusammenstoßes von Lauenhagen mit Bernsdorff und Murat bei Schütz melbten.

Bald stellten sich von allen Seiten verjüngte Flüchtlinge ein. Sie wurden sofort von einer Schar Reutiger umringt, denen zu über das Geschehene berichtet.

Preussische Fußaren und sächsische Reiter hatten anfänglich den Feind geworfen; später jedoch waren sie vor den überlegenen französischen Truppen geflohen. Bis in den Wald hinein wurden sie verfolgt. Schon glaubten sie sich gerettet, da fielen Schüsse. In der Dunkelheit war nicht festzustellen, ob vom Feind oder vom Freund. Jedenfalls ergriff sie ein panischer Schrecken, und sie sprangten in regelloser Flucht auseinander.

Mit verblüfftem Grimm hörten es Wilhelm und Saher. Mit Soldaten, die ihre Fassung verlieren, wenn unvermutet Schüsse fallen, konnte keine Schlacht gewonnen werden.

„Preußen ist verloren,“ sagte Georg vor sich hin. Er wandte sich ab, er wollte nichts mehr hören.

Hohenlohe befand sich in großer Unruhe. Hatte er doch verkehrt gehandelt? Er selbst hatte ja Lauenhagen den Befehl erteilt, vorzurücken. Würd Sauf Lauenhagen auf diese Weise nicht von dem Feinde entfernt gewesen, hätte dieser ihm zu Hilfe kommen können.

Auch Massenbach sorgte sich. Nur verborg er es unter einem zurechtgefundenen Wesen. Er rief dem Fürsten, den Leutnant von Egiby mit dem Befehl an den Prinzen Louis Ferdinand, der die Hohenlohesche Avantgarde befehligte, zu senden, daß er in Rudolstadt bleibe, keinesfalls aber den Uebergang über die Saale wage.

Vom Hauptquartier kam die dringende Aufforderung, Hohenlohe möge nicht allein vorgehen, sondern auf die Hauptarmee warten. Trotzdem beschloß er auf Massenbach's Rat am nächsten Morgen, dem 10. Oktober, das Quartier von Jena nach Kahlra zu verlegen.

Schon um drei Uhr früh brachen die Truppen auf. Um neun Uhr kam der Fürst in Kahlra an. Nachdem einige Meldungen abgemacht waren, machte er sich sogleich mit seinen Offizieren auf den Weg nach Keustadt, wo er mit der sächsischen Generalität zusammenzutreffen wollte. Leutnant von Wilhelm und Leutnant von Saher waren zur Aufklärung nach Keustadt geschickt worden und mit der Meldung zurückgekehrt, daß der Ort frei vom Feinde sei. Beide Offiziere wurden nun angewiesen, den Fürsten mit seinem Stabe nach Keustadt zu begleiten.

Unterwegs erhielt Hohenlohe weitere Nachrichten über den unglücklichen Ausgang des Kampfes des Lauenhagenschen Korps. Sie vermehrten seine Unruhe erheblich.

(Fortsetzung folgt)



Wo sah ich mich verfahren? Sehr zweifelhafte, zum Teil ganz neue Formen in der Lebens- und Kinderversicherung hat die Lebensversicherungs-Bank „Arminia“ in München eingeführt. Ihre neue Lebensversicherung gemäht beim Ableben in den ersten 5 Jahren die doppelte und beim Tode in den nachfolgenden 5 Jahren die 1 1/2fache Versicherungssumme. Auch kann dabei der Fall der Erwerbsunfähigkeit (Invaldität) mit eingeschlossen werden. Sie bietet ferner Versicherungen mit steigender Dividende und besonders billiger Gesamtentziehung, sowie eine eigene Abteilung für Abgehende. — Die Aussteuer- und Militärrenten-Versicherung ist so gestaltet, daß auch bei vorzeitigem Tode des Verstorbenen (Vaters) die Versicherung ohne weitere Prämienzahlung in volle Höhe in Kraft bleibt. Neben den üblichen ganz-, halb- und vierteljährlichen Beitragzahlungen können auch Versicherungen mit monatlichen und sogar kleinen wöchentlichen Einzahlungen abgeschlossen werden. — Die „Arminia“ verfügt über ein Gesamtvermögen von rund 68 Millionen Mk. und einen Versicherungsbestand von ca. 252 Millionen Mk. Prospekte sind gratis erhältlich.



Wettervorhersage für den 11. Oktober 1913.
Nordwestwind, meist bedeckt, etwas kälter, teilweise Niederschlag. Niederschlag in Eibenstock, gemessen am 10. Oktober, früh 7 Uhr 0,0 mm • 0,0 auf 1 qm Bodenfläche.

Fremdenliste.
Ueberrnacht haben im Rathaus: Alfred Göbber, Am., Dresden-A., Hans Krüger, Am., Plauen, Wilhelm Ewig, Am., Chemnitz, W. Köplich, Am., Chemnitz, Willy Frenzel, Kraftwagenführer, Plauen.
Reichshof: Gustav Kaufmann, Am., Paris, Siegfert Benjamin, Am., Dresden.
Stadt Leipzig: Fritz Fontheim, Am., Dresden, Walter Kresse, Am., Weiba S.-B., Oswald Kroscher, Privatmann, Dresden-A., Gustav Köcher, Am., Zwickau, Arthur Bömer, Am., Zwickau, Arthur Bräuer, Am., Chemnitz.
Stadt Dresden: Fr. Wilhelm Heinert, Händler, Jüßstadt, Walter Krug, Inspektor, Robertsdorf l. B.

Kirchl. Nachrichten aus der Parochie Eibenstock vom 5. bis 11. Oktober 1913.

Aufgebote: 75) Max Willy Holzmüller, Bautechniker hier, S. des weil. Karl August Holzmüller, Webermeisters in Plauen i. B. u. Kamilla Sophie Vogel hier, Pflegetochter des Gustav Emil Vogel, Ap-pretur hier.
Gebote: 228) Ruth Rudmilla Siegel, 229) Rudi Hellmuth Gläß, 230) Hedwig Charlotte Köplich, 231) Herbert Rudi Köplich aus Plauen-Itzsch.
Getorben: 147) Emilie Schönfelder geb. Blahmann, Privata hier, Witwe des weil. Louis Schönfelder, Schuhmachermeisters hier, 75 J. 1 M. 13 T. 148) Anna Gille Strobelt, Schiffenaupasserin hier, 72 des Ernst Julius Strobelt, Militärinvaliden hier, 16 J. 6 M. 3 T. 149) Hilda Marianne Heymann, 2. des Max Eugen Heymann, Handlungshelfer hier, 3 M. 11 T. 150) Emil Flach, Invalidenrentner hier, ein Witwer, 80 J. 8 M. 2 T. 151) Albertine Oppe, Einwohnin hier, ledigen Standes, 78 J. 3 M. 14 T. 152) Ernst Gustav Hoffler, Bäcker und Schneidermeister hier, ein Witwer, 80 J. 7 M. 3 T. 153) Emil Emil Mühlig, am. B., Richter, Kirchenbuch- und Kirchenrechnungsführer hier, ein Ehemann, 65 J. 9 M. 19 T.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis.
Beichte und heil. Abendmahl fällt aus. **Form. 8 Uhr:** Predigt Gottesdienst; Text: Luf. 10, 38—42. **Pfarrer Starke.**
Jünglingsverein: abends 7/8 Uhr: Versammlung im Diakonot.

Methodisten-Gemeinde.
Vorm. Klassenweise Erbauungsstunde; nicht im Saal.
Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Erntedankfest und abends 6 Uhr: Gesanggottesdienst; (unter Mitwirkung auswärtiger Gesangsvereine). Abends 9 Uhr: Jugendbundversammlung. Montag abends 7/9 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Donnerstag abends 7/9 Uhr: Blautreuzversammlung. Luf. 4, Vers 4 u. Vers 18—19.

Katholischer Gottesdienst in Eibenstock. (Schützenhaus.)
Form. 7/11 Uhr: Hochamt mit Predigt.

Kirchennachrichten aus Schönheide.
Erntedankfest.
Dom. XII post Trinitatis. (Sonntag, den 12. Oktober 1913.)
Form. 7/9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt über Psalm 118, 1. **Pfarrer Kuppel.**

Kirchenmusik: Konzert-Arie für Sopran u. Orgelbegleitung von Fischerbusch.
Nach dem Gottesdienst soll eine Kollekte für die evangelische Gemeinde in Jalltau in Böhmen veranstaltet werden.

Jünglingsverein: abends 8 Uhr: Versammlung.
Kirchweilfest. (Montag, den 13. Oktober 1913.)
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt über Psalm 122. **Pfarrer Wolf.**

Kirchenmusik: Motette: „Wie lieblich seien deine Wohnungen“, für gem. Chor von G. Merkel.
Nach dem Gottesdienst soll eine Kollekte für die evangelische Gemeinde in Jalltau in Böhmen veranstaltet werden.

Kirchennachrichten aus Carlsefeld.
21. u. Trinit. (Sonntag, den 12. Oktober.)
Vorm. 8 Uhr: Beichte u. Abendmahlsfeier. Vorm. 7/10 Uhr: Erntedankfest. Nachm. 5 Uhr findet im Gasthof zum grünen Baum eine Hausväterversammlung statt. Alle über 25 Jahre alten Männer unserer Kirchfahrt sind hierzu herzlich eingeladen.

Neueste Nachrichten.
— Berlin, 10. Oktober. Unter der Überschrift „Zur Lösung der braunschweig. Frage“ bringt heute Morgen der „Berliner Vol. Anz.“ eine auch durch den Druck hervorgehobene Information. Das Blatt schreibt: Von einer hochschätzenden Persönlichkeit, die über die hannoverschen Verhältnisse wie über die An-sichten der preussischen Regierung unterrichtet ist, erfahren wir, daß vom Prinzen Ernst August ein Ver-zicht auf die vermeintlichen Rechte des Welfenhaus'es, die von Preußen als nicht bestehend betrachtet werden, nicht gefordert worden ist, und auch nicht gefordert werden wird. Für das Reich und für Preußen kommt es allein darauf an, ob vom Prinzen die Garantie zu ver-zingen ist, daß er Rechte auf Hannover, die sein Vater zu haben glaubt, niemals geltend machen werde. Diese Garantie hat der Prinz vor der Hochzeit ge-macht und neuerdings in unabweidender Weise erklärt, daß er sich daran für gebunden halte. Ob der Prinz in seinem Herzen auch so denkt, ist ohne praktische Be-deutung. Ansprüche, die nicht geltend gemacht werden, sind tot. Auch sorgt die Reichsverfassung dafür, daß Ansprüche, die ein Bundesstaat auf Gebiete eines an-deren etwa zu haben glaubt, schlummern müssen, und daß der Frieden des Reiches und die Harmonie unter den Bundesstaaten dadurch nicht gestört werden kann. Dazu kommt, daß der Prinz bei seiner Thronbesteigung die Reichsverfassung feierlich verkennen wird, die in Artikel 6 Hannovers Zugehörigkeit zu Preußen aus-drücklich erwähnt. Was die Welfenpartei anlangt, so ist für diese gleichgültig, ob der Prinz auf das ver-meintliche Recht auf Hannover verzichtet oder nicht. Die Welfenpartei hat vorläufig den Herzog von Cum-berland auf ihren Schild erhoben; für die Zukunft kann sie auf den Prinzen nicht rechnen, da er die Garantie gegeben, niemals Ansprüche auf Hannover zu erheben, und keine Bestrebungen unternehmen werde, die den Beständen Preußens gefährden.

— Wien, 10. Oktober. Finanzminister Jolesti hat seine Demission eingereicht. Von Regierungsseite wird versichert, daß der allseitig überraschende Rücktritt des Finanzministers Jolesti lediglich aus Gesundheitsrücksichten erfolgt, und daß deshalb die Demission vom Kaiser nicht angenommen werden wird, da bestimmt zu erwarten ist, daß der Minister in zwei bis drei Monaten wieder hergestellt werden kann, und daß diese kurze Kagepause des Finanzministeriums keinerlei Störungen in der in-ternen Politik hervorrufen werde.

— Wien, 10. Oktober. Von Hofkreisen wird heute mitgeteilt, daß Kaiser Wilhelm von Kon-nopitz, wo er als Gast des Erzherzogs Franz Fer-dinand weilte, am 25. Oktober zum Besuch des Kaisers Franz Josephs in Wien ein-treffen wird.

— New York, 10. Oktober. Präsident Wilson wird heute nachmittag drei Uhr auf einen Knopf drük-ken und das am Gambarteiche des Panama-kanals angebrachte Dynamit sprengen. Damit fällt die letzte Wand, die die Meere trennt, so daß die Gewässer des Atlantischen und des Stillen Ozeans sich vereinigen können.

Kursbericht vom 9. Oktober 1913. Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Eibenstock.

1/2 Reichsanleihe	76.10	1/2 Anleihe Staatsanl. von 1906	94	1/2 Pr. Bod.-Cr.-Akt.-B.-Pfdbr. Ser. 20	94.10	Dresdner Bank	130.7	Canada-Pacific-Akt.	286.75
1/2 " "	84.90	1/2 " " " 1906	97	1/2 Leip. Hypoth.-Bank Ser. 15	94.20	Sächsische Bank	15.2	Sächs. Webstuhlfabrik (Schützberg)	208
1/2 " "	97.90	1/2 " " " 1906	96	1/2 Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdbr. S. 9	94.10	Industrie-Aktien		Behrert & Salsar Maschinenf. A. G.	284.0
1/2 Preussische Consols	78.20	1/2 " " " 1906	96	1/2 Schwarzb. Hyp.-B.-Pfdbr. S. 8	93.70	Deutsch-luxemb. Bergwerks-Ges.	1.67	Stöhr & Co. Kammgarntspinnerei	163.00
1/2 " "	81.90	1/2 " " " 1906	96	1/2 " " " 1906	93.70	Wanderser Werke	4(8.4)	Weissthaler Aktienspinnerei	—
1/2 " "	97.90	1/2 " " " 1906	96	1/2 " " " 1906	93.70	Chemnitz Aktien-Spinnerei	—	Vogl. Maschinenfabrik	82
1/2 Sächs. Staatsanleihe	94.60	1/2 " " " 1906	96	1/2 " " " 1906	93.70	Chemn. Werksges. (Zimmerm.)	49.60	Harpener Bergbau	190.75
1/2 " " " 1906	94.60	1/2 " " " 1906	96	1/2 " " " 1906	93.70	Schuckert Elektricitäts-Werke	17.25	Plauener Tüll- und Gard.-A.	67.60
1/2 " " " 1906	94.60	1/2 " " " 1906	96	1/2 " " " 1906	93.70	Grosse Leipziger Strassenbahn	2.400	Phonix	2.475
1/2 " " " 1906	94.60	1/2 " " " 1906	96	1/2 " " " 1906	93.70	Leipziger Baumwollspinnerei	239	Hamburg-Amerika Paketfahrt	144.75
1/2 " " " 1906	94.60	1/2 " " " 1906	96	1/2 " " " 1906	93.70	Hansandampfschiffahrt-Ges.	80.0	Plauener Spitzen	8.70
1/2 " " " 1906	94.60	1/2 " " " 1906	96	1/2 " " " 1906	93.70	Gelsenkirchener Bergwerk-Akt.	178.2	Vogtländische Tüllfabrik	168.0
1/2 " " " 1906	94.60	1/2 " " " 1906	96	1/2 " " " 1906	93.70	Sächs. Kammgarntspinn. (Solbrig)	6	Reichsbank	—
1/2 " " " 1906	94.60	1/2 " " " 1906	96	1/2 " " " 1906	93.70	Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann)	13.10	Diskont für Wechsel	8/10
1/2 " " " 1906	94.60	1/2 " " " 1906	96	1/2 " " " 1906	93.70	Dresdner Gasmotor (Hills)	139.90	Zinssatz für Lombard	8/10

Das renommierte Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektions-Geschäft von Louis Levy,
gegenüber der Kaiserl. Post, wird zu Einkäufen bestens empfohlen.

Frankenberger Seiden - Appretur
Inh. Gustav Metzler, Frankenberg i. S.
 empfiehlt sein vorzügliches Appret
bunter u. gestiekt. Samml- u. Seidenwaren pp.
 bei äußerster Preisstellung.
 Hochachtungsvoll
D. O.



Photograph. Platten,

sehr hochempfindlich, besonders für Momentaufnahmen bei ungünstiger Beleuchtung.

Apparate u. sämtl. Zubehör.

Feldstecher

in grosser Auswahl, prima Optik, Taschenlampen, Ersatzbatterien etc. empfiehlt

O. Berenstecher, Optiker,

Forststrasse 5.

Sonntags geschlossen.



Nachruf!

Ihrem verstorbenen ältesten Mitglied, dem Schneidermeister Herrn

Ernst Gustav Löffler

ruft ein „Stube sanft“ in seine stille Gruft nach die Schneider - Innung.



Spratt's
Geflügel und Kuchen-Futter

bewirken sehr viele Eier — prächtige Kücken seit 50 Jahren.

Sie bestehen aus garantiert reinem Fleisch und Weizenmehl — nicht aus gewürzten Abfällen wie die nur scheinbar billigen Futtermittel.

Man verlange stets Spratt's Geflügel-, Kückenfutter und Hundekuchen bei: **H. Lohmann, Drogerhandlung.**

Zahlreiche Aerzte und Professoren empfehlen als hervorragend gutes, wirklich vertrauenswertes Mittel bei Husten.

Heiserkeit

rauhem Hals, Entzündung stündlich 1 bis 2 echte **Witbuchhorcker Mineral-Bakterien** (in Rollen à 35, 50 u. 85 Pf.). In hartnäckigen und veralteten Fällen außerdem täglich **Witbuchhorcker Marksprudel Starkquelle** (Fl. 65 Pf.), mit heißer Milch gemischt, trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, schleimlösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend und bringt meist augenblicklich Erleichterung. Gicht bei **H. Lohmann, Drogerie.**

P. Rossner's Zahnpraxis,

Nordstrasse 2.
 Sprechstunden:
 Wochentags v. früh 8—6 Uhr nachm.
 Sonntags 8—2
 Modernen Zahnersch, speziell ohne Platte, Goldkronen, Brücken und Stützähne, Zahnoperationen, Plomben in Gold, Porzellan u. s. w. Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Reform-Hundekuchen Nagut

der die Hunde gesund und leistungsfähig erhält, sehr gerne gefressen wird und eine runde Form hat, empfiehlt **Hermann Wohlfahrt, Drogerie, Eibenstock.**

100 Zentner

gutes Fett

zu verkaufen. Erzgebirgische Forellenzuchtanstalt.

Milch

hat abzugeben **Becher, Schützenhaus.**

Unübertroffen bei **Drüsen, Scropheln, Blutarmut, Hautausschlag, Engl. Krankheit, Hals-, Lungen-Krankheiten, Husten, ist für Kinder u. Erwachsene eine Kur mit meinem beliebten**

Lahusen's Lebertran

Marke „Jodella“. Der wirksamste u. beliebteste Lebertran. Gern genommen u. leicht zu vertragen. Jahresverbrauch über **100 000 Flaschen, Preis Mk. 2.30 und 4.60.** Weisen Sie Nachahmungen zurück. Alleiner Fabrikant: **Apoth. WILH. LAHUSEN in Bremen.** Frisch zu haben in der Stadt-Apothek in Eibenstock.

Eine Stube mit Kammer

ist innere Auerbacherstrasse 16 zu vermieten. **Albin Mothes.**

Keinen Husten

mehr bekommt man nach dem Gebrauch v. **Waltsgott's** vorzüglich wirkenden **Eucalyptusbombons.** à P. 25 u. 50 Pf. bei **E. Eberlein.**

R. S. Militär-Berein Eibenstock.

Zur Beteiligung am Begräbnis des Kameraden, **Herrn Ernst Emil Rühlig,** werden die geehrten Kameraden hierdurch freundlichst ersucht. Der Verein stellt hierzu **Sonntagnachm. 1/3 Uhr** bei **Kamerad Müller (Mittelbachs Restaurant).** **Der Vorstand.**

Orpheus.

Sonntagnachm. abends 8 Uhr (pünktlich) **Abmarsch** von **Angers Restauration** am **Albertplatz** nach dem **Nichter'schen Werk** in **Bodau.** Zahlreiche Beteiligung erwünscht. **Der Vorstand.**

Heute **Sonntagnachm. abends 9 Uhr** **Versammlung.**

Darauf: **Schießen.**

Bürger-Sterbeverein Eibenstock.

Sonntag, d. 12. Oktober 1913, von **nachmittags 3—5 Uhr: Einzahlung** der monatlichen Steuern und **Aufnahme neuer Mitglieder** im **Reinhold'schen Unger's Restaurant, Albertplatz.** Gleichzeitig werden die Restanten erinnert, ihren Verbindlichkeiten nachzukommen. **Besonders** machen wir **darauf aufmerksam,** daß eine neue **Klasse** gebildet wird. **Der Vorstand.**

Gesellschaft Homilia.

Heute **Sonntagnachm., den 11. Oktober, abends 9 Uhr** **Versammlung** in der **Zentralhalle.** Einem zahlreichen Besuch sieht entgegen **Der Vorstand.**

Hotel zur Post, Wildenthal.

Sonntag, den 12. Oktober 1913:

Hauskirmes,

wozu ergebenst einladen **Emil Gnüchtel u. Frau.**

Für **saunige Unterhaltung,** sowie für **st. warme und kalte Speisen u. Getränke** ist bestens geforgt.

Junge fette Hasermaist-Gänse,

bratfertig und geteilt; **Tomaten, Bananen, zuckerfähe Weintrauben, die letzten Einlege-Pflaumen, hochfeine Tiroler, Steiermärker und Rusäpfel, nahr. starken Cellerie, Wirsing, Spinat, Salat, Petersilie, ferner Lachs i. Aufschnitt, starke Nale, Tiroler Pflingel und Sprossen, stets frischen Quark, weichen Kuhkäse, hochfeine Speisefarbstoffe (magnum bonum, Prof. Wöhlmann) empfehle z. Entstellern. Hochachtungsvoll **Alina Günzel.****



Die Gesundheit meiner Nerven verdanke ich meinem Hausarzte, der mir **Seeligs handierten Kornkaffee** empfahl. Es ist ein wohl-schmeckendes, billiges, gesundes Getränk, das mich den Bohnenkaffee nicht vermissen läßt. Es ist wirklich **Das Leben meiner Nerven.**

Rautenkranz i. V. Gasthof zur Frischhütte.

Sonntag und Montag, den 12. und 13. Oktober zur **Kirmes** empfehle **Karpfen, Gänsebraten, Hasenbraten.** **Sonntag von nachm. 4 Uhr ab Ballmusik.** Hierzu ladet ein **Rudolf Buchmann.**

Für die so zahlreichen und ehrenden Beweise der Liebe und Teilnahme beim Tode und Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Entschlafenen, des **Schneidermeisters Ernst Gustav Löffler** sagen wir nur hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.

Eibenstock, Schönheide, Wien, Hainichen, Auerbach, Lengenfeld, Neustädte, den 8. Oktober 1913. Die trauernden Hinterlassenen.

Katholische Gottesdienst

am **12. Oktober** ausnahmsweise erst **1/11 Uhr** abgehalten.

Eine Etage,

bestehend aus **4—5 Zimmern,** auch zu **Geschäftszwecken** passend, **sofort** oder **1. Januar** zu vermieten. Wo, sagt die **Expedition** dieses Blattes.

Reh- und Hirschjelle,

sowie **Hasen- u. Kaninjelle** usw. **läuft** fortwährend zu höchsten Tagespreisen **August Edolmann, Handschuhmacherstr., Eibenstock, Brühl 12.**

Ein 3kammeriger Gas-Kronleuchter,

3 Stück gebrauchte, gut erhaltene **eiserne Oefen u. 1 eiserner Herd** billig zu verkaufen. **Emil Eberlein.**

Schuhmachergehilfen

sucht **Hermann Huster.**

Würzburger Gemüse,

als: **Büchsenkohl, Spinat, Schwarzwurzel, Porros, Weißkohl, Bohnen, rote Rüben, Möhren, Kohlrabi, Meerrettich; zuckerfähe Weintrauben, Bananen, Tomaten, Äpfel und Birnen** empfiehlt **O. Hartmann.**

Alle Scherben fittet

fest **Waltsgott's Hannibalfitt.** à Fl. 30 Pf. nur bei **E. Eberlein.**

Abonnements

auf das **„Amts- und Anzeigebblatt“** werden noch fortwährend bei unsern Boten, bei sämtlichen Postämtern und Landbriefträgern und in der **Expedition** d. Bl. angenommen und die seit dem **1. Oktbr.** erschienenen Nummern, soweit der **Vorrat** reicht, nachgeliefert. **Expedition des Amtsblattes.**

Starke fette Safermaistgänse

sind wieder eingetroffen, **feiner starke Nale, frischer Lachs, Riel, Pflingel, Weintrauben, Hirsche, Tafel-Äpfel und Birnen, Tomaten usw.** Heute **Sonntagnachm. abends 8 Uhr** **Wärm. Schinken, warme Knoblauchwürst, frische Gälze, russ. Salat, div. hausgeschlacht. Aufschnitt-Wurstwaren** empfiehlt **Ernst Heymann.**

Offerierte

heute auf dem **Wochenmarkt:** **Lebte Sendung schöne Pflaumen, sowie Rübisse, Rot- und Weißkraut und vieles andere** zu **stauend billigen Preisen.** **J. Zettel.**

Veränderungshalber verkaufe mein Wohnhaus

in **Maschinengebäude** und **Schiffenmaschine.** Angeb. unter **R. 1000 a. d. Exped. d. Bl. erb.**

Ein frdl. möbl. Zimmer,

in der **Nähe d. ob. Bahnh., monat. 15 Mk.,** ist **sofort** zu vermieten. Wo, sagt die **Exped. d. Bl.**

Stube und Schlafstube

per **sofort** oder **ab 1. Januar** zu vermieten **Winterstrasse 4.**

Lebende Karpfen

und **Schleien** empfiehlt **O. Hartmann, Neumarkt 1.**

Der heutigen Nummer unserer Zeitung ist eine **Beilage des Haushautes Choden, Aue,** beigelegt, die wir zu beachten bitten.